

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 49 (1974)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

weitere 12 Bonanzas (Modell F 33 C) für Verbindungs- und Trainingsaufgaben und verfügt damit nun über total 30 Bonanzas der Modelle F 33 A und F 33 C ● Eine weitere Bestellung für die Lieferung von 86 Trägheitsnavigationsanlagen des Typs LN-12 D für F-4 Phantom Jabo konnte die Industries' Guidance & Control Systems Division von Litton buchen ● ka

## Literatur

### Jane's Fighting Ships 1973—74

Edited by John E. Moore. 670 Seiten, über 3000 Photos, Skizzen, Pläne und Silhouetten. Published by Sampson Low, Marston & Co. Ltd., London, 1973.

Das weltweit bekannte und — wie kürzlich an Ort und Stelle bei der 6. Flotte persönlich zu sehen war — auch verwendete Flottenhandbuch erscheint erstmals unter einer neuen Regie. Kapitän zur See John E. Moore löst den langjährigen, verdienten Raymond Blackman ab. Er bringt denn auch einige Neuerungen (u. a. ein mehrseitiges Silhouetten-Verzeichnis von Kriegsschiffen), ohne dass sich der Charakter des Buches grundlegend ändern würde.

Schon in seiner ausführlichen Einleitung weist Moore — wie viele Fachleute anderswo auch — auf die bedrohlichen Ausmasse des sowjetischen Flottenbaus hin, der das grosse Wettrennen zwischen den Flotten der Grossmächte endgültig zu seinen Gunsten zu entscheiden sucht. Erstmals wird das neue Bauvorhaben der Sowjets näher beschrieben, bei welchem es sich um die Konstruktion des Flugzeugträgers «Kiew» handelt, der auf der Schwarzmeerwerft von Nikolajew seiner Vollendung entgegengeht. Jahrelang hatten die Sowjets solche Schiffe als Luxus und nutzlos bezeichnet. Jetzt scheint sich ihr Flottenchef Gorschkov eines anderen besonnen zu haben. Der Autor — ein Brite — befasst sich dann auch etwas näher mit dem Stand der Royal Navy, deren kontinuierliches Schrumpfen (besonders bezüglich Luftkampfführung und Anti-U-Boot-Kriegführung) ihm ernstlich Sorgen zu bereiten scheint. Revolutionäres gibt es im weiteren aus diesem Jane's nicht zu berichten. An Neuigkeiten können neben der erwähnten «Kiew» der neue sowjetische Kreuzer der Kara-Klasse und das neue Lenk-waffen-U-Boot der Delta-Klasse erwähnt werden, ferner der britische Flugdeck-Kreuzer, der neue Zerstörer vom Typ 82, die italienischen Raketenzerstörer mit erstaunlichen Helikopterkapazitäten, die Raketenschnellboote der Schweden und der Westdeutschen, das Aufkommen der japanischen Marine und das beschleunigte Wachstum der rotchinesischen Marine.

Es ist unverkennbar, dass zurzeit sehr viele westliche Marinestreitkräfte am selben Übel leiden. Ihre Budgets, die zum Teil recht ansprechend sind, reichen einfach nicht aus, um eine Wirksamkeit und zahlenmässige Stärke herauszuholen, die jener der Sowjets einigermaßen angemessen wäre. Zudem bereiten die teils recht stark überalterten Bestände der westlichen Flotten, verglichen mit den neuen, gewaltigen Flottenbauprogrammen der Sowjets in den letzten zehn Jahren, grossen Kummer.

Nach wie vor ist das Jane's Jahrbuch trotz seinem recht grossen Format und trotz der Fülle der Informationen (die da und dort vielleicht noch etwas gerafft werden könnten) ein unübertreffliches Hilfsmittel für den Professional wie für den Liebhaber. Jürg Kürsener

\*

Gustav Däniker

### Europas Zukunft sichern — Anleitung für Führungskräfte

Seewald-Verlag, Stuttgart, 1973

In dem neuesten Buch des schweizerischen Militärpublizisten Gustav Däniker, das als Warnung und Appell verstanden werden möchte, werden die Herausforderungen, denen die westliche Welt und vor allem Westeuropa heute gegenüberstehen

dargestellt und die Wege aufgezeigt, mit denen ihnen begegnet werden kann. Die an die Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft, Erziehung, Information und Militär gerichteten Ausführungen gehen von der leider kaum zu bestreitenden Feststellung aus, dass die freie Welt in der nächsten Zeit vielfachen Drohungen ausgesetzt sein wird. Sie liegen im Bereich von Machtpolitik und Ideologien, in der konventionellen militärischen Bedrohung sowohl als auch in einer Kriegführung mit Massenvernichtungswaffen und schliesslich in den vielgestaltigen Mitteln der Abwehr kann diesen weltweiten Gefahren nicht mehr begegnet werden; nötig sind neue Formen einer Sicherheitspolitik der westlichen Nationen.

Das Buch Dänikers vermittelt eine Bestandesaufnahme der Bedrohungen unserer und der nächsten Zeit. Das Schwergewicht liegt auf den neuen Formen des revolutionären Krieges, der vor allem mit subversiven Angriffen und Terrorakten handelt und droht, die Demokratien von innen auszuhöhnen. Diesen Gefährdungen ist eine aus der bedrohten Gesellschaft selbst herauswachsende Abwehr entgegenzusetzen, die auf dem persönlichen Engagement der bedrohten Kräfte des Westens beruht. Vor allem sind die Führungskräfte aufgerufen, in aktivstem Einsatz ihrer hohen Verantwortung bewusst zu werden und entsprechend zu handeln. Für dieses Wirken im Dienste der Friedenssicherung gibt Däniker eine reichhaltige Übersicht mit eindrücklichen praktischen Anweisungen. Diese führen dahin, dass der Gefahr nicht durch Nachgeben und Abrüstung begegnet werden kann, sondern nur mit voller geistiger und materieller Bereitschaft. Das Buch ist eine aktuelle Ergänzung und Illustration unserer heutigen offiziellen Sicherheitspolitik. (Das mehrfach gebrauchte Wort von der «Finnlandisierung» gefällt uns nicht, trotz seiner Aussagefähigkeit.) Kurz

## Erstklassige Passphotos

*Pleyer*-PHOTO

Zürich, Bahnhofstrasse 104

Ich bin Sammler von *Militaria* und würde gerne einige Uniformabzeichen jeglicher Art (bes. Fallschirmjäger) aus der Schweiz bekommen. Könnten Sie mir wohl behilflich sein, eine Tauschverbindung mit einem Schweizer Sammler herzustellen? Ich könnte Abzeichen der Bundeswehr und der US Army abgeben.

Für Ihre freundlichen Bemühungen danke ich Ihnen

Major Herwig Hillegeist  
D-6800 Mannheim 61  
Postfach 100

\*

Ich sammle alle Arten militärischer Abzeichen und Literatur über dieses Gebiet. Gerne erwarte ich Angebote aus dem Leserkreis. Zum voraus höflichen Dank.

Heinrich Schwendener  
Im Holzerhurd 3  
8046 Zürich

## Militärische Kopfbedeckungen in der Schweiz 2 Appenzell Ausserrhoden



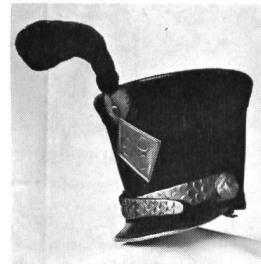
Grenadier der Kompanie Wetter von Herisau, vor 1815. Aus einem Aquarell in Fisch-Chronik, Band 7, Seite 42. (Vgl. dazu den Liquidationskatalog der Sammlung Ernest Ponti, Nr. 560: Al. Tobler, auf dem Brühl, Grenadier von Herisau, Aquarell abgebildet auf der Tafel XXXI.)



Zeittafelhut, offiziell «runder Hut» genannt, um 1815. Ehemalige Sammlung Henri Pelet. Kokarde: schwarz-weiss-schwarz-weiss. Gelbe Gänse. Pompon: unten rot, oben hellblau. Rote Wollfransen.



Zweispitz, 1813. Ausschnitt aus einem Miniatur-aquarell in der Berner Uniformenhandschrift 1813, Blatt 86. Hier nach einer Kopie von A. Pochon. Schweizer Landesbibliothek Bern.



Tschako eines Offiziers, um 1833. Schwarzes Samtband um den oberen Rand. Goldene Gänse. Reichere Sturmbänder. Goldener Spiralfaden um die Mitte des Pompons. Dieses ist unten grün, oben rot. Ehemalige Sammlung Raymund Bossard.